

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 90 (1983)

Heft: 10

Rubrik: Tagungen und Messen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zwei sportlich-elegante Nylsuisse-Freizeitjacken mit aufspringenden Ärmelfalten und seitlichen Jersey-Einsätzen zur Unterstützung des Wärmeausgleichs. Beiden Modellen gemeinsam sind die farblich kontrastierenden Flächeneinsätze. Die Damenjacke ist zudem noch mit Gurtband-Verzierungen vorn und im Rücken ausgestattet.

Modelle: Emil Pfründer AG, CH-5610 Wohlen

Foto: Stephan Hanslin, Zürich

- *Stoffe* aus synthetischen Garnen wie etwa Nylsuisse und Tersuisse, sind dank ausgeklügelter Verfahren noch atmungsaktiver, wärmeausgleichender und somit tragkomfortabler geworden. Pflegeleicht, wind- und nässeabweisend wie immer. Ihre Leichtigkeit, die auch bei Feuchtigkeit konstant bleibt, prädestiniert sie zu Sport-Stoffen.
- In der *Tennis-Bekleidung*, die sich längst nicht mehr nur in Weiss präsentiert, sondern mit Farben wie Blau, Rot, Citron und Hellgrau Detail-Effekte bietet. Gefertigt aus Nylsuisse-Jersey feiern bei den Damen die Einteiler ein Comeback. Immer noch aktuell sind Shirts, Shorts und Röckchen aus atmungsaktiven Stoffen.
- Der *Velo-Boom* hält an. Angeboten werden für Profis, wie für Laien, anatomisch formgeschnittene und elastische Velohosen, zumeist hochgeschnitten. Daneben federleichte Wind- und Wetterjacken mit bis über das Gesäss verlängerter Rückenpartie, deren elastischer Saumabschluss ein Hochrutschen verhindert.
- Weiterhin aktuell bleibt die *Aerobic-Bekleidung*, wo die gleichen Modelle für Jazz-Dance und Ballett eingesetzt werden. Hier wird durchwegs feinsten, wärmeausgleichender und atmungsaktiver Jersey (auch für Stulpen) eingesetzt. Neu sind schillernde Streifendesigns.
- Für *Bergwanderer und Bergsteiger* bietet sich eine neue, strapazierfähige Hose mit Kniepolsterung an.

Die Wind- und Wetterjacken sind mit noch grosszügigeren und verschliessbaren Taschen ausgerüstet. Anstelle von Schnallenverschlüssen an der Wanderhose sieht man mehr Haftverschlüsse.

- *Jogging- und Trainer-Anzüge* präsentieren sich in modischem Make-up. Die Oberteile, ob im Jacken- oder Pulloverstil, präsentieren sich als überweite Modelle mit Raglan-Schnitt oder überfallenden Achseln. Neu der Farbeinsatz von Grau sowie blasses Gelb wie Citron oder Vanille. Attraktiv die dekorativen Aufsätze an Ellbogen und Knie von superweichem Leder oder die Farbflächen-Aufteilung durch Gurtbänder.

Viscosuisse SA
CH-6020 Emmenbrücke

Tagungen und Messen

Die Entwicklungsgeschichte der IGEDO

Von der Interessengemeinschaft für Damenoberbekleidung zur grössten Modemesse der Welt

Über 170 000 Einkäufer aus 73 Ländern reisen pro Jahr nach Düsseldorf, um auf der IGEDO Internationale Modemesse die neuesten internationalen Kollektionen zu sehen und die Mode für die nächste Saison einzukaufen.

Die Entwicklung

Der Grundstein zu der heute grössten Modemesse der Welt wurde im Jahr 1949 gelegt:

Unter der Bezeichnung «Interessengemeinschaft für Damenoberbekleidung» (hier steckt der Ursprung des Namens IGEDO) zeigten im März 1949 zunächst 24 Firmen in den Düsseldorfer Ausstellungshallen ihre Programme. New Look, Plateau-Sohlen, Bleistift-Linie und Buchstaben-Look waren die aktuellen Modebegriffe dieses Anfangs. Ein Jahr später waren es bereits knapp 300 Aussteller und im Jahr 1955 schon weit über 800 Firmen, die ihre Creationen rund 11 000 Fachbesuchern präsentierten.

In den folgenden Jahren, die von der starken Konsumsteigerung geprägt waren, entwickelte sich die Düsseldorfer IGEDO zum bedeutendsten Modemarkt Europas. Bald wurde das bisherige Messegelände zu klein, um die vielen Standnachfragen und Produktgruppen aufnehmen zu können. Und so feierte die IGEDO im Jahr 1972 ihre Premiere auf dem neu erbauten Messegelände, dem modernsten der Welt. Die Produktpalette konnte den

Wünschen von Ausstellern und Einkäufern entsprechend neu gegliedert und erweitert werden. Zusätzlich zu dem DOB-Bereich mit Mänteln, Kostümen, Kleidern, Kleinkonfektion und Kindermode werden weitere Angebotsschwerpunkte geschaffen. So kommen in rascher Folge in den kommenden Jahren «Messen in der Messe» hinzu: Internationaler Hut- und Mützensalon, IGEDO Accessoir, Salon Masche International, Dessous-Salon, Salon 10 und IGEDO DESSOUS.

Die Aussteller

Heute ist das Messegelände zur IGEDO mit jeweils zwischen 1800 und 2200 Ausstellern in 10 Hallen bis 12 Hallen ausgebucht (Bruttoausstellungsfläche 105 214 bis 124 918 qm).

Der Anteil der ausländischen Firmen liegt bei über 30% und verteilt sich auf 25 bis 30 Länder der Welt. Die stärksten ausländischen Beteiligungen kommen regelmässig – mit kleinen Verschiebungen untereinander – aus Frankreich, Italien, Grossbritannien, den Beneluxstaaten, Schweiz und Österreich.

Die Einkäufer

Jede IGEDO verzeichnet zwischen 25 000 und 48 000 Besuchern, von denen jeder dritte Einkäufer aus dem Ausland nach Düsseldorf anreist. Alle Fach-Besucher werden namentlich erfasst, so dass die Einkäufer-Datei der Messe heute über 60 000 Anschriften weltweit enthält.

Insgesamt kommen Besucher aus 73 Ländern der Erde. Hiervon sind allein 1 700 Einkäufer aus der Schweiz.

Die IGEDO lässt regelmässig auf ihren Messen durch ein neutrales Marktforschungsinstitut Befragungen durchführen und verfügt so über aktuelle Marktdaten.

Die Termine der IGEDO

Die Bedeutung der Messetermine ist in der Modebranche einem ständigen Wandel unterlegen. Grundsätzlich wird zu den Frühjahrsterminen die Herbst/Winter-Mode geordnet und zu den Herbstterminen die Frühjahrs/Sommer-Mode. Aufgrund verschiedener Faktoren (Konsumgewohnheiten, längere Produktionszeiten, grössere Differenzierung der Auslieferungstermine für verschiedene Artikelgruppen etc.) hat sich inzwischen eine Verschiebung der traditionellen Termine nach vorne ergeben. Diesen Marktfordernissen ist die IGEDO gefolgt: Seit 1982 sind zusätzlich zu den viermal jährlich stattfindenden IGEDO-Messen (Anfang März, Ende April, Anfang September, Ende Oktober) zwei Order- und Informations-Veranstaltungen unter der Bezeichnung «Collections Premieren Düsseldorf» hinzugekommen. Diese den IGEDO-Messen Anfang Februar und Anfang August vorgeschalteten Veranstaltungen zeigen bereits die ersten Trendkollektionen der nächsten Modesaison und bieten hochmodische Frühprogramme zur rechtzeitigen Lieferung in der sog. «Übergangszeit» von einer Saison in die nächste.

Eine Messe wird nicht von ungefähr die «grösste Mode-messe der Welt». Ständige Marktbeobachtung und Anpassung an Marktveränderungen, Marketing-Forschung, wirkungsvolle Akquisition, kontinuierliche Werbung und Public Relations haben diesen Erfolg ermöglicht. Zu den vielfältigen Serviceleistungen der IGEDO gehören daher auch die grossen IGEDO-Trendmodenschauen, die den Einkäufern an allen Messtagen einen umfassenden Überblick über das nationale und internationale Kollektionsangebot bieten ebenso wie Marketing-Symposien und die jährliche Verleihung des «Internationalen Mode-Marketing-Preises».

Sperry – für den Benutzer da



Pitschi Stäubli präsentiert an der büfa 1983 das «Grosse Bürotheater» von Sperry, das in amüsanten Form den heutigen Büro-Alltag mit dem Büro der Zukunft vergleicht.

Mit einem «Grossen Bürotheater» feiert Sperry die Jubiläumsbüfa 1983 in Basel. Eine amüsante und informative Slapstick-Show, eine Tonbildschau, aber auch praktische Demonstrationen bilden das Schwergewicht der Sperry-Präsentationen. Mit dem ersten vollständig integrierten Bürokommunikationssystem SPERRYLINK, dem nun auch für das System 80 einsatzbereiten Programm-Generator MAPPER und der deutschen Endbenutzersprache ESCORT stellt Sperry den Anwender in den Vordergrund. Sperry demonstriert am praktischen Beispiel seine bereits realisierte Vision des Büros der Zukunft, in dem der Mensch uneingeschränkt und entsprechend seiner individuellen Bedürfnisse und Gewohnheiten die EDV als Arbeitsmittel einsetzt.

Eine von drei pfiffigen Mitarbeitern und der charmanter Präsentatorin Pitschi Stäubli aufgeführte Slapstick-Show zeigt erstmals in der Schweiz im Vergleich mit Ihrem Büro-Alltag die nahezu unbeschränkten Möglichkeiten von SPERRYLINK auf. Dieses erste vollständig integrierte Bürokommunikationssystem der Welt, das sich in den USA bereits bei verschiedenen Grossfirmen im Einsatz bewährt hat, verbindet die bislang getrennten Ebenen eines Arbeitsplatz-Terminals mit denjenigen eines Personal Computers und der zentralen EDV. Am Stand wird neben der Show am praktischen Beispiel belegt, dass SPERRYLINK ohne Übertreibung als wesentlicher Schritt auf das anwenderfreundliche Büro der Zukunft bezeichnet werden muss.

Benutzerfreundlichkeit steht auch bei MAPPER und ESCORT im Vordergrund. Das seit kurzem auch auf den Systemen der Serie 80 einsetzbare MAPPER ermöglicht auch EDV-Unkundigen den jederzeitigen und problemlosen Zugriff auf die verschiedenen EDV-Einsatzmöglichkeiten. MAPPER wird sowohl mit einer kurzen Tonbildschau als auch im konkreten Einsatz demonstriert. In diesem Zusammenhang ist erstmals der neue Sperry-Farbterminal zu sehen. Ähnlich wie MAPPER unterstützt auch die deutsche Endbenutzersprache Software ESCORT, die ebenfalls am Sperry-Stand praktisch demonstriert wird, den Anwender auf einfachste Art und Weise bei der EDV-Handhabung. Hauptdarsteller des «Grossen Bürotheaters» ist damit in allen Fällen der Mensch, dem Sperry durch anwendergerechte EDV-Systeme zukunfts-gerechte Hilfsmittel zur Verfügung stellt.

STILL

STILL Qualitätsstapler sind immer den Preis wert!

STILL Qualitätsstapler R 60.
Vorteile, die Sie und Ihre Staplerfahrer
in jahrelangem Gebrauch nutzen:

- ❶ Freisichthubgerüst
- ❷ Stufenlos verstellbare Lenksäule
- ❸ Leistungsgesteuerte hydraulische Lenkung. (Batteriebelastung nur bei Lenkbewegung)
- ❹ Energierückgewinnung beim Bremsvorgang
- ❺ Ruckfreies millimetergenaues Fahren mit Stilltronik Impuls-Anfahrsteuerung
- ❻ Stromlose Fahrtrichtungs-umschaltung (kein Kontakt-abbrand)



STILL Qualität macht sich immer bezahlt,
weil die Folgekosten geringer sind.

Warum STILL und nicht
irgendein anderer Gabelstapler?
Unsere Kunden sagen:

**„Weil man sich
auf STILL
verlassen
kann!“**



STILL GmbH, Industriestrasse 180, 8957 Spreitenbach, Tel.: 71 31 91, Telex: 54 667

Wir bitten um weitere Informationen über:



Diesel-Stapler

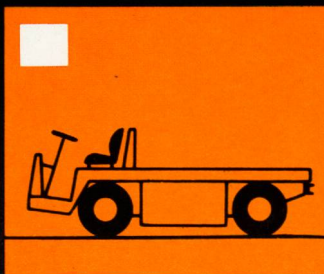
1,5 bis 8,0 t Tragfähigkeit
(Auch in Treibgas-Ausführung)



Elektro-Stapler

1,0 bis 4,0 t Tragfähigkeit.
In Dreirad- und Vierrad-
Bauweise.

Elektro-Schubmaststapler
Elektro-Kommissionierstapler
Elektro-Gabelhochhubwagen
Induktivgest. Hochregalstapler



Elektro-Transporter

1,2 und 2,0 t Tragfähigkeit

**Elektro- und Diesel-
Schlepper**

6 bis 20 t Schleppvermögen
Handgeführte Transportgeräte

Absender:

Name:

Firma:

Ort:

Straße:

Bei STILL ist Staplerkauf kein
Risiko, weil man entscheidet wie
90 % der 500 größten deutschen
Unternehmen und über die Hälfte
der größten Firmen
in Westeuropa.

ATF-Tagung in Köln

Die erste gemeinsame Tagung der im Jahre 1979 gegründeten Arbeitsgemeinschaft textiler Fachvereine (ATF) findet am

25. und 26. November 1983
im MATERNUSHAUS, Tagungszentrum Köln
Kardinal-Frings-Str. 1 – 3
in Köln

statt.

Die Arbeitsgemeinschaft wird von den 3 selbständigen textilen Fachvereinen VDF, VTCC und VDI-ADT getragen.

Das Thema der ersten ATF-Tagung lautet:

«Prozessleittechnik und Itma 1983»

Um den vielfältigen Problemen der Betriebe wirkungsvoll zu begegnen, ist es notwendig, neben technischen und technologischen Massnahmen auch die Organisation zur Planung und Steuerung der betrieblichen Abläufe in den Vordergrund von Lösungsbemühungen zu stellen.

Produktionsleittechnik beschreibt nicht nur die Beherrschung der technischen Bearbeitungsvorgänge in der Spinnerei, Weberei und Veredlung, nicht nur die materiellen Prozesse wie Lagern und Transportieren der Rohstoffe, Zwischenprodukte, Fertigware usw., sondern insbesondere auch die sie auslösenden, begleitenden und ergänzenden Informationsprozesse.

Während in vielen Bereichen der textilen Fertigungstechnik elektronische Regel- und Steuersysteme für einzelne Bearbeitungsvorgänge mehr und mehr Eingang finden, stehen übergeordnete Informationssysteme, die eine Aussage über den gesamten Materialfluss ermöglichen, erst am Anfang der Verwirklichung.

Gerade die Beherrschung dieses dem Materialfluss zugeordneten Informationsflusses trägt jedoch wesentlich zu der Fähigkeit des Unternehmens, flexibel und schnell auf die Anforderungen des Marktes zu reagieren, bei.

Ausgehend von dieser Situation werden namhafte Herren beispielhaft über ihre Erfahrungen bei der Anwendung der Prozessleittechnik berichten. Im Anschluss werden Problemlösungen der ITMA'83 auf dem Gebiet der Textiltechnik und Veredlung unter den Gesichtspunkten der praktischen Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, Qualität, Arbeitsbedingungen und Sicherung der Arbeitsplätze in zwei Podiumsgesprächen kritisch diskutiert.

Geschäftsberichte

Zimmerli mit gutem Geschäftsergebnis

Der Verwaltungsrat der Strickereien Zimmerli & Co. AG, Aarburg, Herstellerin feinsten gestrickter Unterwäsche und Pullover der Marke Zimmerli, beantragt der Generalversammlung, für das Geschäftsjahr 1982/83 eine Dividende von 6% (wie in den Vorjahren) auf dem Aktienkapital von 1,2 Mio. auszurichten. Mit einem Gruppen-Umsatz von 13 Mio. Franken wurde wiederum ein gutes Ergebnis in der über 100jährigen Geschichte dieser Aargauer Firma erreicht.

Vom Gesamtumsatz entfallen rund 72% auf Eigenproduktion und 28% auf Vertretungen und auf Grosshandel mit ausländischen Bekleidungsartikeln. Was die Eigenproduktion betrifft, konnte eine Umsatzzunahme bei der Unterwäsche erreicht werden; bei den Pullovern ergab sich eine kleine Umsatzabnahme.

Von den in Aarburg (AG), Lostorf (SO) und Coldrerio (TI) hergestellten Zimmerli-Strickwaren entfallen je ungefähr die Hälfte auf den Inlandabsatz und den Export nach über 35 Ländern. Im Auslandsgeschäft steht mit deutlichem Abstand die Bundesrepublik Deutschland an erster Stelle, gefolgt von Frankreich, Österreich, Grossbritannien, Italien. Die USA, früher bedeutendster Exportmarkt der Zimmerli & Co. AG, sind seinerzeit aus Gründen der Wechselkursverschlechterung stark zurückgefallen: sie nehmen nunmehr wieder den 6. Rang ein.

Das laufende Geschäftsjahr wird zuversichtlich beurteilt; der Auftragsbestand ermöglicht eine gute Beschäftigung der rund 180 Personen.

mit
tex

Zielgerichtete
Werbung = Inserieren
in der «mittex»